

VEREIN «FRIEDENSBRUGG»

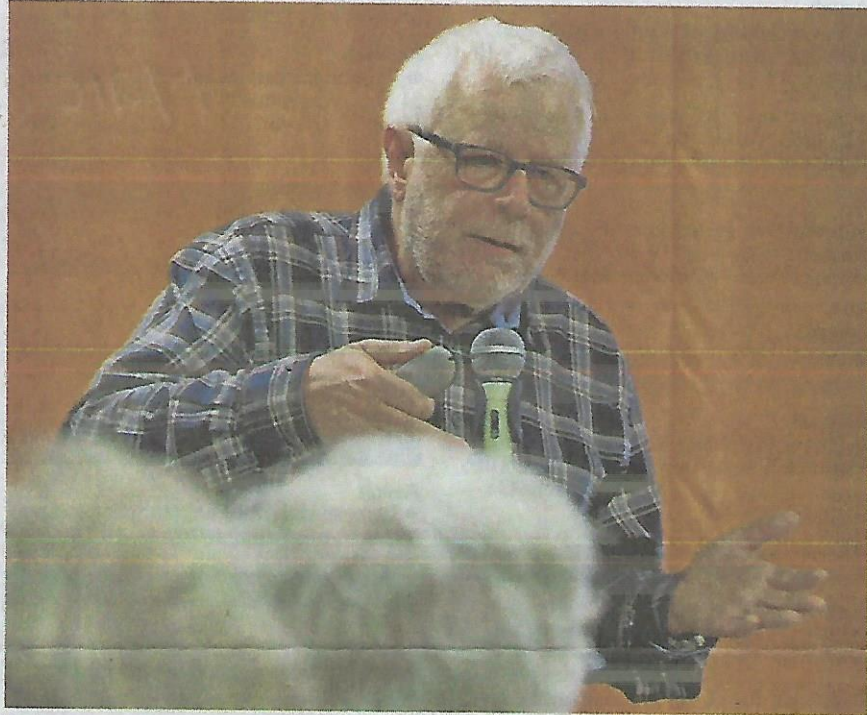
## Grossandrang für Peter Gysling

*bru.* Der Verein «Friedensbrugg» konnte in Zusammenarbeit mit der ökumenischen Arbeitsgruppe «Dornach hilft» den Osteuropa-Kenner Peter Gysling für ein Referat über den Ukraine Konflikt gewinnen. Was sich in der Ost-Ukraine abspiele, sei mehr als ein Konflikt, so Gysling. Es sei ein von Russland initiiertes Krieg. Die Geschehnisse auf dem Maidan-Platz seien – entgegen russlandfreundlichen Stimmen – kein vom Westen inszenierter Putsch gewesen. Die Einmischung von westlichen Politikern kritisierte Gysling dennoch. Mit dem Präsidenten Poroschenko seien die Probleme der Ukraine nicht gelöst, weil immer noch die Korruption grassiere und die Oligarchen das Sagen hätten.

Gysling erlebte den Beginn der Annexion der Krim durch Russland 2014 selbst hautnah auf einem Flughafen. Für ihn ist die Annexion der Krim völkerrechtswidrig. Grund für die Annexion sei Putins Angst vor einer Aufkündigung des Mietvertrags für die russische Militärflotte in Sewastopol gewesen. Der Abschuss der MH17 der Malaysia Airlines sei mit grösster Wahrscheinlichkeit durch eine russische Buk-Rakete erfolgt, jedoch unabsichtlich. Die Situation in der Ost-Ukraine sei heute schlimmer denn je. Wie es weitergehe, sei nicht voraussehbar.

### Grosser Einsatz der «Friedensbrugg»

Die Organisation «Friedensbrugg» wurde 1992 angesichts des Balkankriegs ge-



Ruhig, ausgewogen und kenntnisreich: Peter Gysling bei seinem Vortrag.

FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

gründet. Sie schickt Fachleute in gewaltfreier Kommunikation in Krisengebiete, wo dann «Brückenbauer» zwischen Konfliktparteien und Ethnien ausgebildet werden. 2015 ging man erstmals in die Ukraine. Michael Peukert, der Projektleiter in Lwiw/Lemberg, erklärte kurz, was gewaltfreie Kommunikation sei. Danach berichtete Monika Wiede-

mann über die schwierige Integration der «displaced people», also der im Lande vertriebenen Menschen, die mit der Flucht auch Rechte verlor. Sie betonte die Wichtigkeit des gemeinsamen Erlebens in Spiel, Spass und beim Essen. Die ökumenische Arbeitsgruppe «Dornach hilft» unterstützt die «Friedensbrugg» sowohl finanziell wie ideell.